

Chairman's Summary of the Deliberations on Kosovo
at the Informal Meeting of the Heads of State and Government
of the European Union in Brussels on 14 April 1999

1. The Heads of State and Government of the European Union had an indepth discussion on the present crisis in Kosovo. The Secretary-General of the United Nations took part in this meeting.

2. The Heads of State and Government reiterate their determination not to tolerate the killings and deportations in Kosovo and believe that the use of severest measures, including military action, has been both necessary and warranted. They will persist in pursuing the goal of a multi-ethnic and democratic Kosovo in which all its people can live in peace and security. The Yugoslav authorities will be held fully responsible for the security and well-being of people displaced in Kosovo.

3. The Heads of State and Government support the initiative of the Secretary-General of 9 April 1999 which sums up the demands of the international community and on which which they cannot compromise: an immediate halt to the use of force, withdrawal of all military and special police forces as well as irregular units, deployment of an international military force and the return of all refugees and displaced persons. They stress that it is now up to the Yugoslav authorities to fully accept the international demands and begin immediately with their implementation. This would permit a suspension of military action by NATO and would pave the way for a political solution.

4. The Heads of State and Government shall initiate the introduction of these principles into a resolution to be adopted by the United Nations Security Council under Chapter VII.

5. The Heads of State and Government recall their support for a political settlement of the Kosovo crisis, based on the Rambouillet acquis which provides for substantial autonomy within the borders of the Federal Republic of Yugoslavia. They have agreed upon the main elements of an interim arrangement for Kosovo, to be established directly after the end of the conflict. They consider the following elements to be essential:
 - establishment of an international interim administration which the European Union could take over,
 - creation of a police force that reflects the composition of the population of Kosovo,
 - holding of free and fair elections,
 - deployment of international military forces that will guarantee protection for the whole population of Kosovo.

6. The Heads of State and Government stressed the necessity of an active role for the European Union in overcoming the crisis.

7. The Heads of State and Government emphasise the importance they attach to close cooperation with the Russian Federation, whose contribution is indispensable to finding a solution to the Kosovo problem.

8. The Heads of State and Government reaffirm the Conclusions of the General Affairs Council of 8 April 1999 regarding humanitarian assistance for refugees and displaced persons as well as assistance for the neighbouring countries of the Federal Republic of Yugoslavia. These countries can be assured of the solidarity of the European Union and its Member States.

9. The European Union will convene a Conference on South-Eastern Europe to decide upon further comprehensive measures for the long-term stabilisation, security, democratisation and economic reconstruction of the entire region. In this context, the Heads of State and Government underline that all the countries in the region have a prospect for an increasing rapprochement to the European Union.

**Zusammenfassung der Aussprache zu Kosovo durch den Vorsitzenden beim
informellen Treffen der Staats- und Regierungschefs der Europäischen
Union in Brüssel am 14. April 1999**

1. Die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union führten heute eine ausführliche Diskussion über die gegenwärtige Krise im Kosovo. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen nahm an der Sitzung teil.

2. Die Staats- und Regierungschefs erneuern ihre Entschlossenheit, das Morden und die Deportationen im Kosovo nicht hinzunehmen und sind der Auffassung, daß der Einsatz schärfster Maßnahmen - einschließlich militärischer Aktionen - notwendig und gerechtfertigt war. Sie werden auf der Zielsetzung eines multiethnischen und demokratischen Kosovo bestehen, in dem alle Menschen in Frieden und Sicherheit leben können. Sie werden die jugoslawischen Behörden für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Vertriebenen im Kosovo verantwortlich halten.

3. Die Staats- und Regierungschefs unterstützen die Initiative des Generalsekretärs vom 9. April 1999, die die Forderungen der internationalen Gemeinschaft zusammenfaßt und von denen sie keinesfalls abgehen werden: Sofortige Beendigung aller Gewaltakte, Rückzug aller militärischen Kräfte, der Sonderpolizei und der irregulären Einheiten, Stationierung internationaler militärischer Kräfte sowie Rückkehr aller Flüchtlinge und Vertriebenen. Sie stellen fest, daß es jetzt an den jugoslawischen Behörden liegt, die internationalen Forderungen ohne Abstriche anzunehmen und umgehend mit ihrer Umsetzung zu beginnen. Dies würde eine Suspendierung der militärischen Maßnahmen der NATO erlauben und den Weg für eine politische Lösung eröffnen.

4. Die Staats- und Regierungschefs werden sich für die Verabschiedung dieser Prinzipien in einer Resolution des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen unter Kapitel VII einsetzen.

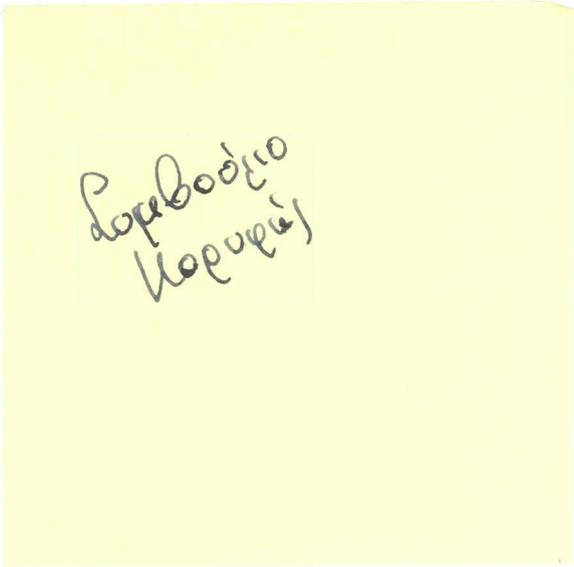
5. Die Staats- und Regierungschefs erneuern ihre Unterstützung für ein politisches Abkommen über den Kosovo, aufbauend auf dem Rambouillet acquis, der eine substantielle Autonomie im Rahmen der Grenzen der Bundesrepublik Jugoslawien vorsieht. Sie verständigten sich auf Eckpunkte einer Übergangsordnung im Kosovo, die unmittelbar nach dem Ende des Konflikts hergestellt werden soll. Insbesondere soll vorgesehen werden:
 - die Einrichtung einer internationalen Übergangsverwaltung, die der Europäischen Union übertragen werden könnte,
 - der Aufbau einer Polizei, die die Bevölkerung im Kosovo repräsentiert,
 - die Durchführung von freien und fairen Wahlen und
 - die Stationierung internationaler militärischer Kräfte, die für den Schutz aller Bevölkerungsgruppen im Kosovo sorgen werden.

6. Die Staats- und Regierungschefs haben die Notwendigkeit einer aktiven Rolle der Europäischen Union in der Überwindung der Krise hervorgehoben.

7. Die Staats- und Regierungschefs unterstreichen die Bedeutung einer engen Zusammenarbeit mit der Russischen Föderation, deren Beitrag für eine Lösung des Kosovo-Problems unabdingbar ist.

8. Die Staats- und Regierungschefs bekräftigen die Beschlüsse des Allgemeinen Rats vom 8. April 1999 über die humanitäre Hilfe für die Flüchtlinge und Vertriebenen und über die Unterstützung für die Nachbarstaaten der Bundesrepublik Jugoslawien. Diese können sich der Solidarität der Europäischen Union und ihrer Mitgliedsstaaten sicher sein.

9. Die Europäische Union wird zu einer Konferenz über Südosteuropa einladen, um weitere, umfassende Maßnahmen zur langfristigen Stabilisierung, Sicherheit, Demokratisierung und wirtschaftlichen Gesundung dieser Region zu beschließen. In diesem Zusammenhang betonen die Staats- und Regierungschefs, daß alle Staaten der Region das Recht auf eine Annäherungsperspektive an die Europäische Union haben.



Συμβολή
Κορυφής